

**Länderprofil**

**ÄTHIOPIEN**

Juni 2000 (**30.Juni 2000**)

## IMPRESSUM

Medieninhaber und Hersteller:


Österreichische Forschungsstiftung für Entwicklungshilfe (ÖFSE)

A-1090 Wien, Berggasse 7; Tel. (0222) 317 40 10; FAX (0222) 317 40 15

Für den Inhalt verantwortlich: Norbert Gansterer

Autor: Richard Langthaler

Satz und Gestaltung: Helga Aytekin

 Österreichische  
Entwicklungszusammenarbeit

**INHALTSVERZEICHNIS**

**LANDESHINTERGRUND .....**

- Geographie
- Karten .....
- Basisdaten .....
- Zusammenfassender Überblick .....
- Aktuelle Politische Lage

**ENTWICKLUNGSGRUNDLAGEN UND -PERSPEKTIVEN.....**

- soziale Lage (Gesellschaft, Bildung, Gesundheit).....
- Umwelt.....
- Wirtschaft.....
- Internationale Entwicklungszusammenarbeit (Basisdaten, ODA-Profil, Hauptgeber, Sektoren)

**BILATERALE BEZIEHUNGEN ÖSTERREICH - ÄTHIOPIEN**

- Außenpolitik (Vertragsübersicht) .....
- Wissenschaftliche und kulturelle und Beziehungen.....
- Entwicklungszusammenarbeit.....
- Öffentliche österreichische Entwicklungszusammenarbeit
- Sektoren der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit.....
- ODA-Statistik Österreich – Äthiopien.....
- Projekte der technischen Zusammenarbeit 1998 .....
- Private Entwicklungszusammenarbeit.....
- Wirtschaftsbeziehungen Österreich - Äthiopien.....
- Anhang (Adressen/Internetadressen/Quellenverzeichnis).....

## LANDESHINTERGRUND

### GEOGRAPHIE

Mehr als 50 % der Landesfläche liegen auf 1.200 m Seehöhe und darüber. Die Landschaft ist geprägt durch Hochplateaus, Vulkanmassive (bis 4.620 m), tiefe Flußeinschnitte sowie den Ostafrikanischen Grabenbruch; je nach Höhenlage tropisches (mit reichlichen Niederschlägen) bis gemäßigtes Klima. (Bis 1500m: „kolla“ feucht oder trockenheiß; 1500-2300: „weyna dega“ gemäßigte Zone; 2300-3500: „dega“ kühle Nebelzone)

### KARTEN

#### United Nations Cartographic Section

<http://www.un.org/Depts/Cartographic/map/profile/ethiopia.pdf>

#### National Geographic

<http://www.nationalgeographic.com/xpeditions/main.html?main=atlas>

### BASISDATEN

- **Staatsname**  
Ityp'ya - Demokratische Bundesrepublik Äthiopien (ab 22. August 1995)
- **Fläche:** 1,133 Mio. km<sup>2</sup>
- **Bevölkerung:** 61,3 Mio (1998, OECD, IBRD)
- **Bevölkerungswachstum**  
2,9 % (1985-1994, Munzinger); 2,6 % (1990-98) (IBRD, 1999/2000)
- **Bevölkerungsdichte**  
54 Einw./km<sup>2</sup> (1998); regional sehr unterschiedlich
- **Ethnische Zusammensetzung**  
80-90 Ethnien; ca. 40% Oromo, 20% Tigre, 15% Amharen,
- **Sprachen**  
Offizielle Sprache ist Amharisch; Bildungs- und Handelssprachen sind Englisch sowie Italienisch, Französisch und Arabisch; Insges. über 70 Sprachen
- **Religion**  
Ca 52 % äthiopisch-orthodoxe Christen (Tewahido), 31% sunnitische Moslems, 10% Anhänger afrikanischer Religionen, etwa 1 Mio. Katholiken und Protestanten
- **Staatsgründung/Unabhängigkeit**  
Eigenstaatlichkeit seit mehr als 2000 Jahren; nur 1935/36–1941 von Italien besetzt
- **Staatsform:** Parlamentarische Bundesrepublik

- **Hauptstadt:** Addis Abeba, 2,2 Mio. Einwohner (Schätzung 1995)
- **Verwaltungseinheiten**  
9 Regionen, autonome Stadtregionen Addis Abeba und Harar, Sonderzone Dire Dawa; Untergliederung in Woredas (Bezirke) und Kebeles (Orts- bzw. Stadtteile)
- **Staatsoberhaupt/ Regierungschef**  
Präsident: Dr. NEGASO Gidada (EPRDF), seit August 1995; Amtsdauer 6 Jahre  
Premierminister: MELES Zenawi (EPRDF), seit August 1995; 1991-95 Staatspräsident
- **Volksvertretung**  
Nationalversammlung (Shengo) mit zwei Kammern: Rat der Volksvertreter mit 548 Mitgliedern, Bundesrat mit 117 Mitgliedern; Wahl alle 5 Jahre
- **BSP/Kopf**  
100 US \$ (1998, OECD); 110 US\$ (IBRD 1997); BSP zu KKP: 500 \$ (IBRD, 1998)
- **Alphabetisierungsrate**  
36% (OECD, 1997); 35 % (UNDP, 1997)
- **Lebenserwartung**  
44 Jahre (OECD, 1997); 43 Jahre (UNDP, 1997)
- **HDI-Human Development Index**  
0,298 (max. 1) = 172 Platz von 174 (1997, UNDP 1999);
- **Verschuldung**  
10,1 Md. US \$ (1997), Schuldendienst: 10 % der Ausfuhren (1997)
- **ODA-Official Development Assistance**  
647 Mio. US \$ (1998), ca. 10 US \$ pro Kopf; Hauptgeber: Deutschland, USA, Italien, Niederlande
- **Anteil der Staatsausgaben am BIP**  
Erziehung 4 % (1996); Gesundheit 1,7 % (1990-97); Militär 2,2 % (1995)

## ZUSAMMENFASSENDER ÜBERBLICK

Äthiopien hat von den natürlichen Voraussetzungen v.a. für die Landwirtschaft die unterschiedlichsten Möglichkeiten: vom tropischen Tiefland zu gemäßigten Mittellagen zwischen 1000 und 2.500 m bis zu kühlen Weideflächen in den Höhen und zu extrem ariden Steppenlandschaften im Osten, bzw. Salzseen im NO. Fast 65% der Landfläche sind nutzbar, weite Gebiete liegen aber brach, dafür sind andere zu dicht besiedelt; die ausgedehnten Wälder wurden stark reduziert. Die Bodenschätze an Platin, Nickel und Pottasche sind bescheiden, nur Gold wird in nennenswertem Umfang gefördert.

Äthiopien zählt derzeit zu den ärmsten Entwicklungsländern. Die Ethnien-Vielfalt und die ständigen Hungersnöte bilden die Kernprobleme, nahmen jedoch unter den Bürgerkriegsbedingungen der 80er Jahre dramatische Ausmaße an. Der mit Ende des sozialistischen Regimes eingeleitete politische und wirtschaftliche Transformationsprozeß hat das Land z.T. gesellschaftlich befriedet und wirtschaftlich vorangebracht, blieb in wichtigen Bereichen unvollständig und widersprüchlich und wird durch neue kriegerische Auseinandersetzung bedroht.

Äthiopien besitzt eine über 2000 Jahre alte Geschichte und Kultur, die ab dem 4. Jhd. christlich geprägt ist. Städte wie Axum, Lalibela und Gondar waren nacheinander Herrschaftszentren, die z.T. von außen durch das Vordringen des Islam, z. T. durch inneren Zerfall bedroht wurden. Ab dem 13. Jhd. bildeten sich die Feudalstrukturen des äthiopischen Kaiserreiches. Die Kaiser des 19. Jhd. betrieben eine Re-Zentralisierung, und unter Menelik II (1889-1913) wurden die Südprovinzen (Ogaden) erobert. Die Selbständigkeit konnte gegenüber Italien erhalten werden - nur Eritrea wurde 1890 italienische Kolonie - und Äthiopien wurde 1935/36-1941 von Italien besetzt; Eritrea wurde 1952 auf Beschluß der UNO föderiert, jedoch 1962 annektiert. Haile Selassie (1916-1974) entwickelte ansatzweise einen - allerdings mit starker imperialer Zentralgewalt und Amharisierung versehenen - modernen Staat.

Nach der Hungersnot 1973/74 bereitete 1974 ein Militärputsch dem jahrhundertealten aristokratischen Feudalsystems ein Ende. Der provisorische Militärrat DERG verfolgte das Konzept eines äthiopischen Sozialismus unter amharischer Vorherrschaft und leitete grundlegende gesellschaftliche Umwälzungen ein, wie die Verstaatlichung des Bodens, der Industrien und Banken, Reform des Arbeitsrechts, Alphabetisierungskampagnen. Das ungelöste Nationalitätenproblem führte 1991 nach einem mehrjährigen blutigen Bürgerkrieg zur Machtübernahme der Äthiopischen Volksrevolutionären Demokratischen Front (EPRDF) unter tigrinischer Führung. Nachdem bereits 1991 die EPLF in Eritrea eine provisorische Regierung gebildet hatte, erlangte Eritrea nach einer Volksabstimmung im Mai 1993 die Unabhängigkeit von Äthiopien. Ausgehend von einer Nationalkonferenz wurde 1994/95 eine neue Verfassung erarbeitet, die aus Äthiopien eine parlamentarische Bundesrepublik mit weitreichender Selbständigkeit der Regionen (auch dem Recht des Austritts) machte. Im Mai/Juni 1995 fanden Wahlen zur Nationalversammlung und zu den Regionalparlamenten statt, aus denen die EPRDF als Sieger (mit 540 der 548 Sitze) hervorging; jedoch hatten wichtige oppositionelle Gruppen die Wahlen boykottiert. Der von den beiden Kammern gewählte Präsident hat überwiegend repräsentative Aufgaben; die eigentliche Macht liegt beim Ministerpräsidenten (Meles Zenawi, zwar durch eine bewaffnete Rebellion an die Macht gekommen, jetzt aber demokratisch legitimiert – ähnlich wie in Ghana, Burkina Faso, Uganda, Eritrea).

## AKTUELLE POLITISCHE LAGE

Das neue parlamentarische Regierungssystem im Rahmen einer föderalen Republik wird von der repressiven Dominanz der EPRDF und dem Boykott der großen Oppositionsparteien wie z.B. der OLF geprägt, wodurch die demokratische Qualität zweifelhaft blieb. Dies drückt sich auch in der mangelhaften Pressefreiheit und Menschenrechtsverletzungen aus. Die Beziehungen zu Eritrea verschlechterten sich 1997 wegen Differenzen im Handel, der eigenen eriträischen Währung und Grenzdisputen, die ab Mai 1998 zu erbitterten Kämpfen um einige Grenzstreifen (Yirga-Dreieck), gegenseitiger Vertreibung von Bevölkerung sowie zu Waffenkäufen auf beiden Seiten führten. Im April/Mai 2000 dominierte Äthiopien das Kriegsgeschehen und drang teilweise weit nach Eritrea vor. Mitte Juni konnte in Algier aufgrund des Bemühens der OAU ein Waffenstillstand abgeschlossen werden. Bisher kostete der Krieg auf beiden Seiten tausende Menschenleben.

Der Konflikt mit Somalia (wegen der Unterstützung der OLF Oroma Liberation Front) konnte 1999 durch die Verlegung des OLF-Büros aus Somalia nach Eritrea beruhigt werden; Äthiopien zog auch seine Unterstützung für bewaffnete oppositionelle Somalis zurück.

Der Krieg hat, kombiniert mit einer Dürre, zu einer katastrophalen Ernährungslage 1999/2000, einem Rückgang der Wirtschaft, neuen Steuern (Importe, Treibstoff) und zur Verärgerung der Geber geführt. Innenpolitisch wurde der Krieg, neben Korruption und aufgeblähter Bürokratie, zum Wahlkampfthema für die im Mai trotzdem stattgefundenen regionalen und föderalen Wahlen. Die Oppositionsgruppen, darunter auch neu gebildete, waren untereinander gespalten und beklagten Manipulation der Vorbereitungen, Einschüchterungen und Wahlbetrug.

1999 wurden die ersten Urteile gegen Mitglieder der früheren Machthaber DERG gefällt, doch befindet sich die Hälfte der 5.200 Angeklagten im Ausland.

Der Amnesty-Bericht 1999 wirft der Regierung vor, dass es an die 10.000 politische Gefangene gäbe, von denen die meisten ohne Anklage eingesperrt wären; die Bedingungen in den Gefängnissen sind schlecht, es wird von „Verschwundenen“ und außerjuridischen Exekutionen berichtet; mehrere Todesurteile wurden verhängt, und ein Todesurteil (das erste seit 1991) wurde vollstreckt. Mehr als 40.000 Eriträer wurden kurzfristig eingesperrt und dann deportiert.

## ENTWICKLUNGSGRUNDLAGEN UND - PERSPEKTIVEN

### SOZIALE LAGE

#### Basisdaten

- **Bevölkerung:** 61,3 Mio (1998, OECD, IBRD)
- **Bevölkerungswachstum**  
2,9 % (1985-1994, Munzinger); 2,6 % (1990-98) (IBRD, 1999/2000)
- **Bevölkerungsdichte**  
54 Einw./km<sup>2</sup> (1998); regional sehr unterschiedlich
- **Ethnische Zusammensetzung**  
80-90 Ethnien; ca. 40% Oromo, 20% Tigre, 15% Amharen
- **Sprachen**  
Offizielle Sprache ist Amharisch; Bildungs- und Handelssprachen sind Englisch, sowie Italienisch, Französisch und Arabisch; insges. über 70 Sprachen
- **Religion**  
Ca 52 % äthiopisch-orthodoxe Christen (Tewahido), 31% sunnitische Moslems, 10% Anhänger afrikanischer Religionen, etwa 1 Mio. Katholiken und Protestanten
- **Verstädterung**  
1997: 16,3%; 1975: 9,5% (UNDP, 1999)
- **Öffentliche Ausgaben für Bildung**  
Erziehung 4 % des BIP; 13,7 % des Budgets (1993-1996; UNDP, 1999)
- **Alphabetisierungsrate**  
35 % (1997, UNDP); m. 41 %, w. 29 %
- **Einschulungsrate**  
Grundschule: 35,2% (1996) (UNDP, 1999)  
weiterführende Schulen: 24,8% (1996); (UNDP, 1999)  
Hochschulen: % o.A.; 35.000 StudentInnen 1995/96 (Africa South of Sahara)
- **Öffentliche Ausgaben für das Gesundheitswesen**  
Anteil der Staatsausgaben am BIP: 1,7 % (1990-97)
- **Lebenserwartung**  
43 Jahre (1997, UNDP); m. 42 J., w. 44 J. (1993)
- **Kinderzahl pro Mutter**  
6,5 (1997, IBRD)
- **Säuglingssterblichkeit**  
111/1.000 Lebendgeb., gest. im 1. Lebensjahr (1997, UNDP)
- **Müttersterblichkeit**  
1.400/100.000 Geburten (1990-96, IBRD)
- **Ärztliche Versorgung**  
4 Ärzte auf 100.000 Einw. (1993) (UNDP, 1999); 1 Arzt/ca. 33.300 Einw. (1988-91)
- **Kalorienverbrauch**  
Ø 1.845 (1996; UNDP, 1999); 1.610 (1992)
- **Zugang zu sauberem Wasser**  
Für 27 % der Bev. (1995, IBRD); in den Städten 91 %, auf dem Land 19 %

Äthiopien zählt mit 100 US \$ Pro-Kopfeinkommen zu den ärmsten Ländern der Erde. 45% der Bevölkerung liegen unter der nationalen Armutsgrenze. Das geschätzte Kalorienangebot pro Kopf von etwa 1900 ist extrem niedrig. Die Bevölkerung wächst weiterhin mit über 2,5% pro Jahr und hat sich seit 1980 verdoppelt. Die Bürgerkriege im Land und in den Nachbarländern führten und führen zu hunderttausenden von Flüchtlingen; die Lebenserwartung stieg ab den 50er Jahren, stagniert jedoch unter 50 Jahren; das Gesundheitswesen ist besonders auf dem Land völlig unterentwickelt, wodurch die Säuglingssterblichkeit hoch bleibt; durch große Alphabetisierungskampagnen während des DERG-Regimes konnte die Alphabetisierung auf ein bescheidenes Niveau angehoben werden. Die Erziehungsreform der neuen Regierung fördert die Berufs- und technische Ausbildung auf mittlerem und höherem Niveau.

## UMWELT

- **Entwaldung:** 25% der Fläche waren 1990 als Wald registriert (UNEP, 1994); die Entwaldung betrug 1990-95 0,5% jährlich. (UNDP, 1999)
- **Geschützte Fläche:** 23 Nationalparks im Ausmaß von etwa 5,5% der Gesamtfläche (1996)
- **Süßwasser:** ca. 1.800 m<sup>3</sup>/Kopf und Jahr; Entnahme 2% jährl; 51 m<sup>3</sup>/Person (1990-95; UNDP, 1999)

### Basisdaten

Äthiopien verzeichnet eine rasante Verringerung der Waldbestände, die um 1900 noch 40% der Fläche betrug; v.a. durch den Bedarf an Feuerholz, das 91% des Energiebedarfs abdeckt. Auch die Bodenerosion, von der rund ein Drittel der kultivierbaren Fläche geschädigt ist, nimmt zu. Das von der Übergangsregierung gegründete Ministerium für Natürliche Ressourcen und Umweltschutz hat eine nationale Strategie für die Verwendung und Entwicklung natürlicher Ressourcen, inklusive eines „Etiopian Forest Action Plan“, erarbeitet.

Österreich versucht mit seinem Programm des ökologischen Tourismus sowohl einen Beitrag zur Erhaltung der Nationalparks als auch deren nachhaltige ökonomische Nutzung zu unterstützen.

## WIRTSCHAFT

### Basisdaten

- **BSP:** 6,1 Mrd. US \$ (1998, IBRD); 6,34 Mrd. US\$ (1997)
- **BSP/Kopf:** 100 US\$ (1998)
- **durchschnittliches Wachstum des BSP**  
Realer Zuwachs -0,8 (1997/98); (1995: 7,7%); 1980–90: 2,3 %; 1990–98: 4,9%
- **Währung:** 1 Birr (Br) = 100 Cents; 1 US\$= ca. 8,2 Birr (1999)
- **Inflation:** -3,7 % (1997); (10 % 1995; 25 % noch 1992); 1990–97: 8,9 %
- **Beschäftigung/Arbeitslosenrate**  
**Erwerbsquote:** ca. 45 % (1997)
- **Erwerbstätige/Sektor:** Landwirtschaft 86 %, Industrie 2 %, Dienstleistungen 12 %
- **Anteil der Sektoren am BIP:** Landwirtschaft 56 %, Industrie und verarbeitendes Gewerbe 7 %, Dienstleistungen 37 % (1997, IBRD))
- **Handelsbilanz**  
Exporte (551 Mio. US \$) deckten 1998 50 % der Importe (1.100 Mio. US \$)
- **Wichtige Einfuhrgüter**  
Investitionsgüter 37%, Konsumgüter 23%, Halbfertigwaren 19%, Erdölprodukte 16 %, (1997)
- **Wichtige Ausfuhrfuhrgüter**  
Kaffee 62 %, Erdölprodukte 29%, Gold 11%, Häute und Felle 10 % (1997)
- **Wichtige Handelspartner**  
*Einfuhren:* Italien 10 %, USA 9%, Japan 8%, BRD 7 % (1997)  
*Ausfuhren:* BRD 22 %, USA 12%, Japan 12 %, Italien 9% (1997)
- **Verschuldung:** 10,08 Mrd. US\$ (1997), d. s. 159 % des BIP
- **Schuldendienst:** 99 Mio. US\$, d. s. 9,5 % der Exporteinnahmen (1997)

Das wirtschaftliche Rückgrat Äthiopiens ist die Landwirtschaft, die Mitte der 90er Jahre mehr als drei Viertel der Erwerbstätigen beschäftigte und knapp die Hälfte zum BIP beisteuert. Der größte Teil der Landwirtschaft wird trotz Landreform als Subsistenzwirtschaft betrieben; Kaffee, Leder/Häute, Hülsen- und Ölfrüchte stellen 80% des Exports. Durch die wiederholten Hungersnöte mußte Äthiopien große Mengen an Getreide einführen.

Nach Jahrhunderten Feudalregime und einigen Jahren sozialistischer Reformen mit starker staatlicher Lenkung propagiert die neue Regierung der EPRDF eine liberale Marktwirtschaft und ein Strukturanpassungsprogramm (ESAF, 1992 und 1998) mit Integration in den Weltmarkt. Die Inflation wurde reduziert, u.a. durch die Kürzung der Militärausgaben, es wurde privatisiert (obzwar der gesamte Grund noch immer Eigentum des Staates ist), und Investitionen kamen ins Land. Die Wirtschaft wuchs mit 5 - 10% bis 1998 - seither führen der Krieg mit Eritrea, die Aufrüstung (bis 10% des BIP), eine neue Trockenheit, der Zusammenbruch des Exports, der Auszug

eriträischer Geschäftsleute zu wirtschaftlichen Turbulenzen. 1995 wuchs das BIP noch um 7,7%, 1997/98 sank es um 0,8%. 1999 wurde der Birr gegenüber dem US-Dollar um 8% abgewertet, die Inflation stieg wieder auf 10%.

## INTERNATIONALE ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

- **ODA** (Official Development Assistance )  
647,5 Mio. US\$ (1998, OECD), ca 10 US\$ pro Kopf
- **Hauptgeber**, Deutschland, USA, Italien, Niederlande, EG, IDA, AfDF
- **Anteil Österreichs** 3,2 Mio. US\$ = 0,5 % der gesamten ODA, (1998, OECD)

### Basisdaten

Die Entwicklungspolitik Äthiopiens (gemäß dem zweiten Fünfjahresplan der EPRDF für Entwicklung, Frieden und Demokratie) versucht die Schlüsselprobleme zu lösen: Armut, Unter- und Mangelernährung, mangelnde Wasserversorgung, ungenügende Gesundheits- und Bildungseinrichtungen, Bodenerosion, mangelnde Infrastrukturen, Verschuldung, ungenügender privater Sektor und niedrige Exporte. Erschwert wird die Entwicklung durch die aussenpolitischen Konflikte mit Eritrea und Somalia, sowie die mangelnde Demokratisierung und die ungenügende Menschenrechtssituation.

Die Entwicklungsstrategie geht einerseits nach innen zu einer möglichst produktiven Nutzung der heimischen Ressourcen, andererseits nach außen durch Steigerung und Diversifizierung der Exporte. Zugleich soll die Wirtschaft privatisiert und liberalisiert und die Verwaltung dezentralisiert werden.

Die internationale Entwicklungszusammenarbeit bewegt sich von der individuellen Projekthilfe zu umfassenderen sektoralen Entwicklungsprogrammen, die von der Regierung für die Sektoren Straßen, Bildung, Gesundheit und Nahrungsmittelsicherheit initiiert wurden (siehe weiter unten Tabelle 5). Die Entwicklungszusammenarbeit mit Äthiopien erreichte in den Jahren um den Machtwechsel von 1991 mit über 1 Mrd. US\$ jährlich und über 20 US\$ pro Person sowie etwa 20% des BIP ihren Höhepunkt, seither sank sie fast auf die Hälfte. Die Hilfe war zu mehr als der Hälfte bilateral, wobei die multilateralen Leistungen in den letzten Jahren stark abnahmen. Der Anteil der Zuschüsse stieg auf über 80%, was v.a. auf den starken Rückgang der Kredite (1993: 361 Mill US\$, 1997: 70 Mio. US\$) zurückzuführen ist. Die Hauptgeber der letzten Jahre waren bilateral die BRD, USA, Italien und die Niederlande, multilateral die EG, IDA und AfDF.

Das Ministerium für „Economic Development and Cooperation“ (MEDaC) hat die Gesamtverantwortung für die wirtschaftliche Planung und Koordination externer Ressourcen sowie der bilateralen und multilateralen Entwicklungszusammenarbeit. Die Nothilfe wird durch die „Disaster Prevention and Preparedness Commission“ (DPPC) betreut. Seit Einführung der De-

zentralisierung haben die Regionalverwaltungen auf technischer Ebene die Federführung. Die Geber koordinieren sich in einer Vielzahl an Arbeitsgruppen auf Botschafts- und Koordinationsbüroebene, die vor allem dem Informationsaustausch dienen. Eine wirkliche Koordination findet in den oben erwähnten sektoralen Entwicklungsprogrammen mit gemeinsamer Planung, Finanzierung und Implementierung statt. Die Regierung legt großen Wert darauf, daß die Aktivitäten der NROs mit den Entwicklungsprioritäten der Zentralregierung und Regionalverwaltungen sowie den Bedürfnissen der Bevölkerung übereinstimmen.

*Tabelle 1:*

**Gesamte empfangene ODA**

	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
erh. ODA ges. (in Mio. US\$, netto)	339,0	364,0	710,0	636,0	634,0	970,0	752,0	1.019,7
pro Kopf (in US\$), ca.	8,3	8,6	16,8	14,8	14,3	20,5	14,2	17,6
in % des BSP	4,3	6,9	7,7	15,1	11,5	17,4	11,6	14,6
davon ODA Österr. (in Mio. US\$)	1,2	0,9	2,0	0,9	1,0	13,3	1,5	1,2
in % der ges. ODA	0,4	0,2	0,3	0,1	0,2	1,4	0,2	0,1

	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
erh. ODA ges. (in Mio. US\$, netto)	1.097,3	1.179,9	1.094,6	1.071,0	882,7	814,5	571,4	647,5
pro Kopf (in US\$), ca.	20,7	21,0	19,0	19,6	15,7	14,0	9,6	10,6
in % des BSP	16,5	17,0	27,0	23,3	17,0	13,7	9,0	10,0
davon ODA Österr. (in Mio. US\$)	2,8	3,1	1,7	2,2	2,6	2,2	2,5	3,2
in % der ges. ODA	0,3	0,3	0,2	0,2	0,3	0,3	0,4	0,5

Quelle: OECD, Geographical Distribution, div. Jahrgänge, eigene Berechnungen

*Tabelle 2:*

**Gesamte empfangene ODA**

Anteil bilaterale und multilaterale ODA; Zuschüsse und Kredite (in Mio. US\$)

	1993	1994	1995	1996	1997	1998
<b>GESAMT-ODA</b>	1.094,6	1.071,0	882,7	814,5	571,4	647,5
bilaterale ODA	417,1	566,9	525,5	445,4	373,6	364,8
<i>bilaterale in %</i>	38,1	52,9	59,5	54,7	65,4	56,3
multilaterale ODA	676,4	504,0	357,1	369,1	197,6	282,2
<i>multilaterale in %</i>	61,9	47,1	40,5	45,3	34,6	43,7
grants/ Zuschüsse	732,8	760,4	639,3	589,9	501,6	536,2
<i>in % der ODA</i>	66,9	71,0	72,4	72,4	87,8	82,8
loans net	361,8	310,6	243,4	224,6	69,8	111,3
<i>loans in % der ODA</i>	33,1	29,0	27,6	27,6	12,2	17,2

Quelle: OECD, Geographical Distribution 1993–1998; eigene Berechnungen

Tabelle 3:

**Hauptgeberländer (ODA in Mio. US\$)**

	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Deutschland	51,1	165,6	75,0	81,4	58,3	63,5
USA	144,0	122,0	70,0	56,0	60,0	53,2
Italien	12,1	41,1	116,1	40,3	31,7	46,2
Niederlande	34,4	32,5	39,5	60,2	35,4	36,8
Schweden	52,3	25,6	39,1	39,3	36,0	30,9
Japan	45,9	43,3	62,5	50,2	37,3	26,1
<i>Summe bilateral</i>	<i>417,1</i>	<i>566,9</i>	<i>525,5</i>	<i>445,4</i>	<i>373,6</i>	<i>364,8</i>

Quelle: OECD, Geographical Distribution 1993–1998

Tabelle 4:

**Hauptgeberinstitutionen (ODA in Mio. US\$)**

	1993	1994	1995	1996	1997	1998
EG	121,3	181,9	80,2	51,8	40,7	115,0
IDA	224,9	156,2	76,7	127,5	49,9	55,9
AfDF	117,1	60,6	82,2	78,6	23,8	30,6
UNHCR	34,1	15,6	11,0	12,8	17,7	17,6
WFP	101,3	26,3	63,6	16,6	22,3	16,1
<i>Summe multilateral</i>	<i>676,4</i>	<i>504,0</i>	<i>357,1</i>	<i>369,1</i>	<i>197,6</i>	<i>282,2</i>

Quelle: OECD, Geographical Distribution 1993–1998

Auskunft über die Sektorschwerpunkte der Entwicklungszusammenarbeit gibt die folgende OECD-Tabelle über die bilateralen ODA-Zusagen (Commitments) zwischen 1993 und 1998. Die meisten Zusagen bekamen zwei Sektoren: soziale Infrastruktur mit Erziehung und Gesundheitswesen über 30% und Programmhilfe gemeinsam mit der Nothilfe über 25%. Für die ökonomische Infrastruktur (Transport und Energie) und die produktiven Sektoren (Landwirtschaft, Industrie, Handel und Tourismus) betragen die Zusagen jeweils um die 10%, wobei die Zusagen für Industrie, Bergbau, Handel und Tourismus extrem niedrig waren.

Die österreichische Schwerpunktsetzung (siehe Tabelle 6) liegt bei der Tourismusförderung stark, bei Erziehung und Gesundheit sowie bei Energie über, bei der Landwirtschaft im und bei der Nahrungs- sowie Nothilfe unter dem internationalen Trend.

**Sektorielle Verteilung der internationalen ODA**

*Tabelle 5:*

**Bilateral ODA Commitments: By purpose in %**

	<b>1994</b>	<b>1995</b>	<b>1996</b>	<b>1997</b>	<b>1998</b>
Social Infrastructure and Services	24,55	19,33	34,77	30,32	39,75
Education	7,70	4,70	10,02	13,08	12,06
Health	7,46	5,56	10,88	6,05	11,47
Water & Sanitation	0,13	1,04	3,11	3,36	4,65
Economic Infrastructure	15,53	6,85	5,29	9,30	11,10
Transport & Communication	14,25	1,71	4,05	3,69	8,58
Energy	0,05	4,89	0,93	4,67	2,13
Production Sectors	13,84	10,80	19,96	17,58	10,78
Agriculture	11,08	10,39	19,41	16,30	9,96
Industry, Mining, Construction	2,73	0,28	0,53	0,69	0,74
Trade & Tourism	0,03	0,14	0,02	0,56	0,07
Multisector	4,94	3,39	4,87	1,83	2,10
Programme Assistance	18,31	22,60	15,20	21,69	15,75
Food Aid	14,25	14,69	12,40	18,24	14,78
Action Relating to Debt	10,43	24,70	-	8,61	6,97
Emergency Assistance	8,95	9,71	8,28	7,44	8,90
Unallocated/Unspecified	3,46	2,64	10,77	3,08	3,96
<i>TOTAL (in Mio. US\$ = 100 %)</i>	<i>384,5</i>	<i>636,4</i>	<i>453,9</i>	<i>360,1</i>	<i>404,5</i>

Quelle: OECD, Geographical Distribution 1994–1998; % eigene Berechnung

## BILATERALE BEZIEHUNGEN ÖSTERREICH - ÄTHIOPIEN

### AUSSENPOLITIK

- Österreichische Botschaft in Addis Abeba, Äthiopien
- Österreichische Außenhandelsstelle in Kairo, Ägypten
- Botschaft Äthiopiens in Wien, Österreich
- Focus-Staat im Rahmen des Konzepts „Afrika 2000“; Schwerpunktland der EZA

### Basisdaten

Die Beziehungen Österreichs zu Äthiopien begannen schon Mitte des 19. Jh. Nach 1870 ersuchte der äthiopische Kaiser um Hilfe gegen das Vorücken Ägyptens. 1905 wurde zwischen den beiden Kaiserreichen ein Vertrag abgeschlossen, 1912 das erste österreichische Konsulat in Addis Abeba eingerichtet und nach dem Ersten Weltkrieg 1923 wiedereröffnet. 1926 wurde ein neuer Freundschafts- und Handelsvertrag abgeschlossen. Auch während des Zweiten Weltkriegs blieben die geschäftlichen und beruflichen Beziehungen bestehen. Nach dem Besuch Kaiser Haile Selassies 1954 in Wien wurde das Österreichische Konsulat 1956 wiedereröffnet und schließlich 1964 in eine Botschaft umgewandelt.

Die Beziehungen zum neuen Regime ab 1974 gestalteten sich wegen der unterschiedlichen politischen Orientierung nicht sehr intensiv. 1983 wurde ein Luftverkehrsabkommen getroffen, 1987 besuchte eine äthiopische Delegation unter der Führung des stellvertretenden Ministerpräsidenten TESFAYE Dinka Österreich. Anlässlich des offiziellen Besuches des Ministers für Bergbau und Energiewesen 1988 wurde die beginnende Zusammenarbeit auf diesem Gebiet besprochen. Vom Regimewechsel 1991 wurden die diplomatischen Beziehungen nicht wesentlich betroffen; bei den Wahlen 1992 nahm Österreichs Botschaft an der Wahlbeobachtung teil. Ein Höhepunkt der zwischenstaatlichen Beziehungen war der Äthiopien-Besuch des Generalsekretärs für auswärtige Angelegenheiten, Wolfgang SCHALLENBERG, im April 1994.

Mitte der 90er Jahre wurde Äthiopien zum Focus-Staat im Rahmen des Konzepts „Afrika 2000“, nachdem es schon 1993 zum Schwerpunktland der ÖEZA und 1996 ein EZA-Koordinationsbüro an der österreichischen Botschaft eingerichtet worden war. Im Mai 1996 stattete der äthiopische Außenminister Seyoum Mesfin mit einer hochrangigen Delegation einen offiziellen Besuch ab, wobei auch das EZA-Rahmenabkommen mit Österreich unterzeichnet und das Friedensforschungszentrum Stadtschlaining besucht wurde. 1997/98 wurden die bilateralen Kontakte auf dem Gebiet der EZA, der Kultur und Wissenschaft intensiviert - das äthiopische EU-

**Vertragsübersicht**

Filmfestival 1998 unter österreichischer Präsidentschaft wurde von Bundesministerin Elisabeth Gehrer eröffnet. Bei dieser Gelegenheit fanden Gespräche über eine Wissenschaftskooperation, Stipendienprogramme und eine Künstlerförderung statt. Im Februar 1999 besuchte Frau Staatssekretärin Benita Ferrero-Waldner im Rahmen einer EU-Troika-Mission Äthiopien.

- Niederlassungs- und Handelsübereinkommen mit Abessinien; abgeschlossen am 19. November 1926; kundg. in BGBl. Nr. 134/1927, 23. März 1927
- Luftverkehrsabkommen zwischen der österreichischen Bundesregierung und der Provisorischen Militärregierung des Sozialistischen Äthiopiens; abgeschl. am 20. März 1985 in Addis Abeba; kundg. in BGBl. Nr. 320/1985, 1. August 1985
- Abkommen zwischen der österreichischen Bundesregierung und der Regierung der Demokratischen Bundesrepublik Äthiopien über Entwicklungszusammenarbeit; abgeschl. am 29. Mai 1996 in Wien; kundg. in BGBl. Nr. 595/1996, 1. August 1996
- Agreement between the Republic of Austria represented by the Ministry for Foreign Affairs and the Federal Democratic Republic of Ethiopia on integrated Lifestock Development Project in North Gonder - Phase I; abgeschlossen und in Kraft getreten am 22. Jänner 1998 in Addis Abeba; nicht kundgemacht.
- Agreement between the Republic of Austria represented by the Ministry for Foreign Affairs and the Federal Democratic Republic of Ethiopia on nature-oriented Tourism Development in the Simien Mountains National Parc - Phase II; abgeschlossen und in Kraft getreten am 22. Jänner 1998 in Addis Abeba; nicht kundgemacht.

*(Stichtag: 6 Juni 2000)*

## WISSENSCHAFTLICHE UND KULTURELLE BEZIEHUNGEN

Auf kulturellem und wissenschaftlichem Gebiet unterhält Österreich schon seit den Zeiten der Österreichisch-Ungarischen Monarchie enge Beziehungen zu Äthiopien (Ärzte, Techniker, Lehrer, Musiker und Künstler). Die Stiftung „Pro Oriente“ pflegt seit 1964 intensive Kontakte zur äthiopischen Kirche. Im Jänner 1984 veranstaltete die Katholische Fakultät der Universität Wien eine Exkursion nach Äthiopien. Zwischen 1983 und 1991 unterhielt die „Gesellschaft Österreich – Sozialistisches Äthiopien“ freundschaftliche, kulturelle, sportliche und wirtschaftliche Beziehungen zum revolutionären Äthiopien.

Die kulturellen und wissenschaftlichen Beziehungen intensivierten sich Mitte der 90er Jahre, seit Äthiopien sowohl Schwerpunktland der EZA als auch Focus-Staat im Rahmen von „Afrika 2000“ wurde, in dessen Rahmen auch Kulturprojekte gefördert werden - z. B. die Renovierung des Hagir Fikir Theaters (1995 bis 1998), Bücherspende an die Kennedy Library der Addis Ababa Universität 1997. 1995 und in den Folgejahren nahm Österreich mit eigenen Filmen am EU-Filmfestival in Addis Abeba teil.

Im Zuge des Milleniums wurde 1996 eine Photoausstellung zu den historischen Beziehungen zwischen Österreich und Äthiopien erarbeitet und präsentiert. 1997 zeigte die Malerin Ilse Gradwohl im Rahmen eines Schwerpunkts „Bildende Kunst“ an der Alliance Ethio-Francaise eine Auswahl ihrer Ölbilder und leitete einen Workshop an der Fine Arts School. Der Grafiker Gerhard Gutruf präsentierte Druckgrafiken und hielt einen Vortrag. Das Karajan-Zentrum begann mit den Vorarbeiten eines Films über traditionelle äthiopische Musik, der 1998 fertiggestellt wurde. Im November 1997 legte eine Wissenschaftsdelegation der Universität Wien den Grundstein für eine paläo-anthropologische Kooperation zur computertomografischen Untersuchung prähistorischer Schädelknochen; 1998 wurde Bodo Man, ein prähistorischer Australopithecus afarensis, zu einer Ausstellung und Schädelvermessung nach Wien gebracht, über eine Wien-Reise von „Lucy“ wurde auch verhandelt. 1999 wurde die Kooperation intensiviert, u.a. durch den Besuch des äthiopischen Minister Woldemichael Chemo einer Anthropologischen Tagung des Instituts für Humanbiologie in Wien. Und im Februar 2000 führte die Universität Wien eine Prospektions-tour in der Afar- und Somali-Region unter internationaler Beteiligung durch.

1998 fand anlässlich des 70. Geburtstags von Karl-Heinz Böhm eine Retrospektive seiner Filme in Addis Abeba statt, wozu auch ein ORF-Team nach Äthiopien reiste. Das EU-Filmfestival, bei dem Österreich mit 3 Filmen vertreten war, wurde von Frau Bundesministerin Elisabeth Gehrler eröffnet.

Im August 1999 wurde die „Österreichisch-Äthiopische Freundschaftsgesellschaft“ gegründet, der im Rahmen der bilateralen Kulturvermittlung eine wichtige Rolle zukommt. Anfang 2000 fand in Addis Abeba eine österreichische Kulturwoche statt

## ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

### Basisdaten

- Die staatliche EZA begann in den 60er Jahren, und 1993 wurde Äthiopien **Schwerpunktland** der staatlichen EZA, seit **1996** gibt es einen Koordinator vor Ort.
- **Entwicklungszusammenarbeit - Beitrag:** In den letzten 5 Jahren zwischen 23,5 (1996) und 39,8 (1998) Mio. ATS ODA (0,5 % und 1,0 % der bilateralen österr. ODA). Die Prioritäten liegen in den Sektoren Energie, Gesundheitsfürsorge, ökologischer Tourismus, Gender und Demokratie.  
Die private Entwicklungszusammenarbeit lag 1998 bei 16 Mill ATS, wobei fast 13 Mill ATS von „Menschen für Menschen“ aufgebracht wurden.

Die staatliche Entwicklungszusammenarbeit mit Äthiopien setzte bereits in den Jahren 1960 bis 1970 mit Trainingskursen für äthiopische Polizisten und Zollbeamte sowie einer Kooperation mit der staatlichen Elektrizitätsgesellschaft ein. In den darauffolgenden Jahren wurden Stipendien an äthiopische Absolventen der Salzburger Unterrichtsanstalten für Fremdenverkehrsberufe, im weiteren Verlauf auch an ordentliche Hochschulstudenten und Postgraduierte (1988: 22, 1994: rd. 50, 1999/2000: 57 ordentliche HörerInnen) vergeben.

Private Hilfe, z. B. der Caritas, wurde schon zu Beginn der 70er Jahre geleistet. 1974 wurde das erste SOS-Kinderdorf in Äthiopien errichtet. 1980/81 beteiligte sich Österreich an Ernährungs- und Wasserprogrammen (u.a. UNICEF), im Bereich der Berufsausbildung, der Alphabetisierungskampagne (UNESCO) und an Frauenprogrammen (UNICEF).

1983 leistete Österreich erstmals Nahrungsmittelhilfe, die in den Dürre Jahren 1984 und 1985 fortgesetzt wurde, und stellte auch die entsprechenden Transportmittel zur Verfügung. Die jährliche Nahrungsmittelhilfe an Äthiopien erreichte 1992 ihr Maximum mit 14.000 t. Während der Dürre- und Hungerkatastrophe 1984/85 wurden von der Caritas, dem Österreichischen Roten Kreuz und der Österreichischen Volkshilfe sowie von den privaten Spendenorganisationen „Menschen für Menschen“ und „Österreicher für Äthiopien“ mehr als 100 Mio. S an privaten Spenden aufgebracht. Über das Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen (UNHCR) unterstützte Österreich mehrmals die Flüchtlingsrückführung.

1984 wurde ein Kreditabkommen über die Lieferung von Ausrüstung für das Wasserkraftwerk Gilgel Gibe anlässlich des Besuchs des äthiopischen Außenministers in Wien. 1986 wurde mit der Planung von zwei Gesundheitszentren in der ehemaligen Provinz Hararghe begonnen.

1988 wurde Äthiopien erstmals als de facto **Schwerpunktland** der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit genannt, die sich auch in den Folgejahren auf zwischenstaatliche Projekte konzentrierte: die Beratertätigkeit in der Energiewirtschaft mit Gewährung eines Darlehens in Höhe von 130 Mio. S zur Errichtung eines Kraftwerks; ein Steyr-LKW-Projekt einschließlich Mechanikerausbildung und -training; der Bau von zwei Gesundheitszentren im Ogaden; weiterhin regelmäßige Nahrungsmittelhilfe; Mittel für die Flüchtlingsrückführung und Experteneinsätze sowie neu ein Wahlhilfeprojekt (über das UNDP).

Ab 1995 wurden im Rahmen des Konzepts „Afrika 2000“ zahlreiche Kleinprojekte (AIDS-Hilfe, Renovierung des Hagir Fikir Theater, Saatgut, Handbuch für äthiopische Parlamentarier, Solarzellenversuchsprojekt für Dorfschulen, audiovisuelles Lehrmaterial für blinde Studenten) gefördert.

Aufgrund einer Programm-Mission vom Jänner 1995 wurde im Mai 1996 ein bilaterales Rahmenabkommen mit Äthiopien abgeschlossen, und ein Koordinationsbüro im gleichen Jahr eröffnet. Schwerpunktregionen sind der amharische und somalische Bundesstaat; sachliche Schwerpunkte sind das Gesundheitswesen, Viehzucht im Ogaden und in den Simienbergen; Tourismusberatung/Umweltschutz, Nationalparkprojekt; Energie und Wasserkraft; Dezentralisierung und Demokratisierung; ländliche Basisentwicklung; Wissenschaftskooperation auf Grundlage bestehender Kontakte.

1997 wurden mehrere Projektabkommen in den Schwerpunktsektoren abgeschlossen (Trainingsprogramm für staatliche Elektrizitätsbehörde, ökologischer Tourismus, Viehzucht). Auf dem Gebiet der Gesundheitsfürsorge wurde mit anderen Geberländern und der Weltbank ein Regierungsprogramm initiiert. Zusätzlich wurden Vereinbarungen über frauenspezifische Projekte für die Ausbildung von Schulabbrecherinnen und für die Abhaltung einer Konferenz zur Angleichung frauenspezifischer Bestimmungen des äthiopischen Zivil- und Strafrechts in der Verfassung getroffen. Im Februar fand in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten ein einwöchiges Trainingsseminar für äthiopische Protokollbeamte statt. Das Österreichische Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung/Stadtschlaining hielt im April in Debre Zeyt im Auftrag des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten das Seminar „Preventive Diplomacy and Peace Building in the Horn of Africa“ ab.

## SEKTOREN DER ENTWICKLUNGS ZUSAMMENARBEIT

Die österreichische EZA an Äthiopien konzentriert sich seit Jahren auf die Sektoren Energie, Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, ökologischer Tourismus und Gesundheitswesen. Frauenförderung und Demokratieentwicklung wurden ebenfalls ein Schwerpunkt, bekommen jedoch erst ab 1999 mehr finanzielle Mittel.

Im Bildungsbereich liegt der Schwerpunkt der Aktivitäten der Österreichischen EZA zum einen im Aufbau von fachlichen Kapazitäten u.a. in den Bereichen Basisgesundheitswesen, Wasserwirtschaft oder Bildungsplanung über die Finanzierung von Stipendien für postgraduale bzw. Doktoratstudien oder Forschungsarbeiten in Österreich bzw. auch in einem Drittland. Zum anderen sind in einer Reihe von Projekten, die in den Bereichen Frauenförderung, Demokratieentwicklung und Verbesserung des Energiesektors durchgeführt werden, Bildungsmassnahmen die Hauptkomponente.

Im internationalen Vergleich (vgl. Tabelle 5 und Tabelle 7) liegt die österreichische Schwerpunktsetzung bei der Tourismusförderung stark, bei Erziehung und Gesundheit sowie bei Energie über, bei der Landwirtschaft im und bei der Nahrungs- sowie Nothilfe unter dem internationalen Trend.

Das aktuelle Landesprogramm der ÖEZA für 1998-2000 mit einem indikativen Rahmen von 150 Mio. öS wurde 1998 auf weniger Sektoren konzentriert: Energie, Gesundheitsfürsorge, ökologischer Tourismus, Gender und Demokratie. Die Landwirtschaft wird nicht mehr als eigenständiger Sektor betrieben, bestehende Projekte wie das Viehzuchtprojekt in Nord-Gondar werden aber fortgeführt. Im Sektor Energie wird ein Trainingsprogramm fortgeführt, eine Bedarfserhebung der Ausbildungserfordernisse durchgeführt und Kleinstwasserkraftwerke sowie die Nutzung von Biomasse vorbereitet. Beim Stipendienprogramm wird der Focus auf den Kapazitätsaufbau des Lehrkörpers ausgewählter Universitäten gerichtet. Im Gesundheitssektor wurde die Planung an der Beteiligung des Regierungsprogramms fortgeführt. Im Sektor Tourismus wurde ein dreijähriges Projektabkommen für ein ökologisches Tourismusprojekt in den Simien Mountains unterzeichnet. Im Sektor Menschenrechte, Gender und Demokratie wurden verschiedene Projekte durchgeführt, u.a. eine Konferenz über Frauenrechte, eine Beteiligung an einer internationalen Menschenrechtskonferenz in Addis Abeba und Bemühungen zur Schaffung einer nationalen Menschenrechtskommission und eines Ombudsmannes. Im Zusammenhang mit der Presseförderung konnte gemeinsam mit dem internationalen Presseinstitut und in Kooperation mit anderen Botschaften erstmals ein zweitägiges Symposium „Ethiopi-

an Media in Development“ durchgeführt und ein Kautionsfonds für inhaftierte Journalisten eingerichtet werden.

Die Projektliste 1998 und die Tabelle über die Schwerpunktsektoren der österreichischen EZA (Tabelle 7) zeigen die Schwerpunktsetzung. 1999/2000 kam ein Schwerpunkt „Gender und Demokratieentwicklung“ dazu, und die Gesundheitsförderung wurde mit mehreren Projekten (u.a. Aus- und Fortbildungsmassnahmen des medizinischen Personals) nochmals ausgeweitet. Der Budgetrahmen für 1999 und 2000 beträgt über 50 Mio. ATS. Die Projekte werden z.T. vor Ort evaluiert, was z.B. beim Tourismusprojekt in den Simienbergen zur Umplanung in Richtung Nahrungsmittelsicherung geführt hat.

Ein Landesprogramm Äthiopien 2001 bis 2003 mit den Schwerpunkten Energie, Gesundheit, Gender&Demokratie sowie Landwirtschaft (Nahrungsmittelsicherung) ist in Ausarbeitung.

**ODA-STATISTIK ÖSTERREICH - ÄTHIOPIEN**

*Tabelle 6:*

**Die öffentliche Entwicklungszusammenarbeit Österreichs (in Mio. S)**

	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
ODA gesamt	21,8	17,2	41,4	14,4	16,1	164,7	19,3	13,8
Zuschüsse	21,8	17,2	41,4	14,4	16,1	34,7	19,3	13,8
Kredite	-	-	-	-	-	130,0	-	-

	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
ODA gesamt	32,6	34,1	20,0	25,2	26,1	23,5	29,9	39,8
Zuschüsse	32,6	34,1	20,0	25,2	26,1	23,5	29,9	39,8
Kredite	-	-	-	-	-	-	-	-

Quelle: DAC-Statistik

*Tabelle 7:*

**Die österreichische EZA an Äthiopien nach Sektoren (in %)**

	1995	1996	1997	1998
Basic and secondary education	0,4	3,4	6,7	-0,2
Post-secondary education	15,3	25,7	25,5	27,3
<i>(imputed student costs)</i>	14,1	15,2	10,6	10,0
Health and population policies	5,7	34,7	11,1	23,4
Water supply and sanitation	0,0	0,0	0,0	0,6
Government and civil society	18,0	12,3	2,4	-3,2
Other social services	0,0	0,2	0,2	0,8
Energy	13,6	2,1	13,4	1,0
Agriculture and rural development	8,0	0,0	21,4	8,9
Tourism	11,5	0,0	0,0	21,6
Women in development	0,1	0,0	2,8	3,3
Other multisector	23,0	8,9	2,6	5,2
Action relating to debtg	3,5	3,9	3,5	4,5
Emergency aid	0,2	1,4	1,0	1,1
Supply to NGO	0,4	0,0	0,0	0,0
Administrative costs of doners	0,0	7,0	9,6	5,0
Unspecified	0,2	0,4	0,0	0,0
<b>SUMME</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: ÖFSE-EZA-Statistik

## PROJEKTE DER TECHNISCHEN ZUSAMMENARBEIT

Tabelle 8:

### Projekte 1998

#### A. ODA-Zuschüsse

Projektträger	Gegenstand	1998 ausbez
<b>1. Budget der EZA-Verwaltung im BMAA</b>		
<b>Bildung</b>		
Women's Affairs Bureau	Berufsausbildung für Frauen	- 376.091
ÖAD	Diverse Stipendienprogramme u. Nebenkosten	6,623.477
AAI-Wien	Eine-Welt-Stipendienprogramm	286.751
<b>Gesundheit</b>		
Pro Homine	Zahnärztliches Spital	201.073
CARE Österreich	Awash Basisgesundheitsversorgung	223.763
ICIPE	Biovillage Initiative	7,418.664
School of Public Health	Anteil Stipend. Postgrad. Univ.Kurs u. Ausbildung	1,251.591
<b>Wasser</b>		
ÖAW-Komm.f.Entw.frag.	Anteil Stipendien Postgrad.Lehrgang Limnologie	166.265
<b>Regierung/Zivilgesellschaft</b>		
UNDP	Capacity Building für das äthiopische Parlament	- 71.275
ÖSFK	Grundlagenbibliothek für Eth. Int. Inst. f. Peace and Development (EIPD)	749
House of People Repres.	Intern. Menschenrechtskonferenz	578.050
KFS	„Cash-for-Work“ Progr. Integration von Ex-Soldaten und arbeitslosen Jugendlichen	1.787.148
		-
<b>Soziales</b>		
HOPE 87	Projekt Straßenkinder	334.384
<b>Energie</b>		
Donaukraftwerke AG	Berater an die EELPA	403.981
<b>Landwirtschaft</b>		
CARE Österreich	Zeghe Community Based Dev. Project	1,500.000
Austroprojekt	Integr. Viehzuchtproj. Nord-Gonder	1,998.984
<b>Tourismus</b>		
TB Falch	Naturorient. Tourism. Simien-Mount., Amhara	8,399.826
Szbg. Tourismusschulen	Anteil Stip. Lehrgang Hotel- u. Tour. managem.	168.700
<b>Frauenförderung</b>		
AWDA	Kredite für Frauen	579.620
OWS-Ogaden Welf. Soc.	Training f. tradition. Geburtshelferinnen	249.700
ECYRPO	Umschulung für jugendliche Prostituierte	476.809
<b>Ländliche Entwicklung</b>		
KFS	Ländliches Entwicklungsprogramm Provinz Omo;	881.850
<b>Administrative Kosten</b>		
IIZ	Koordinationsbüro der ÖEZA in Addis Abeba	2,000.000
<b>Zwischensumme Budget EZA im BMAA</b>		<b>31,509.722</b>

**2. Andere Ministerien**

n.a.	Indirekte Studienplatzkosten (53 Personen)	3,955.527
OeKB	Zinssatzreduktion	1,792.491
n.a.	Bundesbetreuung Asylwerber (6 Personen)	180.000
<i>Zwischensumme andere Ministerien</i>		<i>5,928.018</i>

**3. Bundesländer u. andere öffentliche Stellen**

CARITAS Feldkirch	Schulprojekt Awasa	203.672
Menschen f. Menschen	Abune Petros Schule	100.000
CARE Österreich	Gesundheitsprojekt Awash für Afar-Nomaden	426.000
CARITAS Österreich	Brunnen für Schule	84.000
Menschen f. Menschen	Agro-Technisches Trainingszentrum in Harar	50.000
CARITAS Feldkirch	Ländliche Entwicklung in East Shoa	250.000
Menschen f. Menschen	Diverse Zuschüsse von Städten	953.000
CARITAS Österreich	Hungerhilfe	250.000
<i>Zwischensumme Bundesländer und andere öffentliche Stellen</i>		<i>2,316.672</i>

**TOTAL ODA ZUSCHÜSSE**

**39,754.412**

**B. Zuschüsse der NGOs**

<b>Projektträger</b>	<b>Gegenstand</b>	<b>1998 aus- bez.</b>
Brot für Hungernde	Stipendien	66.000
CBM Österreich	Augenabteilung	192.435
Entwicklungshilfe-Klub	Betreuung und Beratung von Müttern	398.200
Aktion Regen	Awash Primary Health Care Projekt	170.000
HOPE 87	Hilfe für Straßenkinder in Addis Abeba	122.079
Entwicklungshilfe-Klub	Ochsen zum Pflügen für Kleinbauern	224.245
Menschen f. Menschen	Diverse Projekte	12,900.870
KOO	Katastrophenhilfe; diverse Zuschüsse	223.500
KOO	Entwicklungszusammenarbeit diverse Projekte	1,709.000
<b><i>Summe NGOs</i></b>		<b><i>16,006.329</i></b>

Quelle: ÖFSE-EZA-Statistik

**Tabelle 9: Projekte 1999**
**Programm- und Projekthilfe der EZA-Verwaltung im BMAA (Stand Juni 2000)**

<b>Projektträger</b>	<b>Gegenstand</b>	<b>1999 ausbezahlt</b>
<b>1. Budget der EZA-Verwaltung im BMAA</b>		
<b>Bildung</b>		
Holzer GPR Consult	Aus-, Fortbildung und Wissenschaftskooperation 1998/99	1.800.000
Women's Affairs Bureau	Berufsausbildung für Frauen	1.315.984
ÖAD	Diverse Stipendienprogramme u. Nebenkosten	5.729.313
AAI-Wien	Eine-Welt-Stipendienprogramm	368.273
<b>Gesundheit</b>		
Somali Regional Health Bureau	Förderung Regionales Health-Programm	7.598.846
School of Public Health, Universität Innsbruck	Anteil Stipend. Postgrad. Univ.Kurs u. Ausbildung	976.530
Pro Homine	Zahnärztliches Spital	266.126
CARITAS Feldkirch	Kofinanzierung Gesundheitsprojekt	640.003
Comitato Collab. Medica	Gesundheitsdienste in Kefalo, Mustahil, Ferfer	3.177.927
ICIPE	Biovillage Initiative	74.822
MSF-Ärzte ohne Grenzen/Öst.	Extension Tuberculosis Programm	2.875.394
<b>Wasser</b>		
Joann. Res. Forsch. Ges.mbH	Anteil Stipendien Grundwasser-Lehrgang	265.294
ÖAW-Komm.f.Entw.frag.	Anteil Stipendien Postgrad.Lehrgang Limnologie	530.295
<b>Regierung/Zivilgesellschaft</b>		
EPU-Eur. Un.Cen. f. Peace St.	Anteil. Stipendien Lehrgang „Peace a. Dev. Stud“	98.989
<b>Soziales</b>		
HOPE 87	Projekt Straßenkinder	442.567
KFS-Kofinanz. Stelle	Cash for Work I&II	545.580
<b>Energie</b>		
Verbund Plan GesmbH	Evaluierung Ausrüstung u. Ausbildungsbedarf	2.247.913
<b>Landwirtschaft</b>		
Austroprojekt	Integriertes Viehzuchtprojekt Nord-Gondar	5.333.334
<b>Tourismus</b>		
TB Falch	Naturorient. Tourism. Simien-Mount., Amhara	6.500.000
Szbg. Tourismusschulen	Anteil Stip. Lehrgang Hotel- u. Tour. managem.	343.074
<b>Frauenförderung</b>		
Comm.f.Wom.Aff., House of Peopl. Representatives	Frauenrechtskonferenz	58.304
OWS-Ogaden Welf. Soc.	Training f. tradition. Geburtshelferinnen	75
ECYRPO	Umschulung für jugendliche Prostituierte	75
Holzer GPR Consult	Micro-Projekte Gender u.Demokratie	7.600.000
<b>Ländliche Entwicklung</b>		
KFS-Kofinanz.Stelle	Ländliches Entwicklungsprogramm Provinz Omo;	4.719.087
<b>Administrative Kosten</b>		
IIZ	Koordinationsbüro der ÖEZA in Addis Abeba	132.233
Holzer GPR Consult	Koordinationsbüro der ÖEZA in Addis Abeba	1.500.000
<b>Zwischensumme Budget EZA im BMAA</b>		<b>55,140.040</b>

**PRIVATE ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT**

**Private EZA  
österreichischer NGO's**

Die privaten Hilfsleistungen an Äthiopien begannen schon in den 70er Jahren und erreichten ihren ersten Höhepunkt während der Dürre- und Hungerkatastrophe 1984/85, wo die großen Hilfsorganisationen wie CARITAS, Volkshilfe, Rotes Kreuz, Malteser Orden etc. über 100 Mio. öS aufbrachten. Anlässlich dieser Hungersnot entstand auch „Menschen für Menschen“ von K.H. Böhm - zuerst als Nothilfe, später als Entwicklungshilfe; bis heute wurden in Österreich über 200 Mio. öS aufgebracht (1998: knapp 13 Mio.öS). Auch SOS-Kinderdorf International ist seit längerer Zeit in Äthiopien vertreten. Die EZA der anderen österreichischen NGO's wie CARITAS Feldkirch, Kofinanzierungsstelle (KFS), EH-Klub, Hope 87, Aktion Regen, CARE-Österreich, Rotes Kreuz, Christoffel Blindenmission etc. ist geringer und arbeitet weitgehend mit Kofinanzierungen der österreichischen EZA bzw. auch anderen internationalen Gebern.

*Tabelle10:*

**Entwicklungszusammenarbeit der österreichischen NGO's (in Mio. S)**

	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991
Alle NGO's	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.
Katholische NGO's, Summe	46,5	13,1	19,2	8,1	9,5	10,5	7,3
Entwicklungsförderung	1,4	2,3	1,7	3,1	2,3	1,7	3,6
Katastrophenhilfe	44,4	9,8	15,4	2,7	5,0	7,4	3,0
Pastoralhilfe	0,6	1,0	2,1	2,3	2,2	1,5	0,6

	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Alle NGO's	o.A.	16,7	o.A.	12,0	o.A.	17,8	16,0
Katholische NGO's, Summe	7,5	8,0	6,3	5,5	15,7	9,0	4,3
Entwicklungsförderung	2,5	3,3	3,0	5,2	4,0	6,7	1,7
Katastrophenhilfe	4,3	3,1	1,5	0,0	0,05	0,0	0,2
Pastoralhilfe	0,8	1,6	1,8	0,4	11,6	2,3	2,4

Quelle: KOO, div. Jahresberichte; ÖFSE-EZA-Statistik

## WIRTSCHAFTSBEZIEHUNGEN ÖSTERREICH - ÄTHIOPIEN

Bereits in den 60er Jahren gab es enge Wirtschaftsbeziehungen zwischen österreichischen Firmen (Voith, ELIN) und Äthiopien. Im Handel mit Äthiopien wurden jährlich Waren im Wert von 50 bis 160 Mio. ATS ausgeführt (1985 und 1990 jeweils um 166 Mio. S, inkl. Hilfsleistungen) und im Wert von 15 bis 200 Mio. ATS eingeführt, wodurch sich für Österreich zumeist ein Exportüberschuß ergab, durch große Kaffeeimporte gab es 1989 und 1997 ein Defizit von über 100 Mio. ATS. 1999 konnte wieder ein Exportüberschuß verzeichnet werden, der z.T. einem Großauftrag an eine österreichische Firma im Rahmen des Kraftwerksprojektes Gilgel Gibe zu verdanken ist. Die Wirtschaftsbeziehungen gelten als ausbaufähig; einen Schritt in diese Richtung stellte eine Wirtschaftsmission im Februar 1998 und die Teilnahme Österreichs an der äthiopischen Wirtschaftsmesse im April 2000 dar. Die langjährige Entwicklungszusammenarbeit leistet einen Beitrag zur Verbesserung der wirtschaftlichen Beziehungen.

Tabelle 11:

### Außenhandel Österreichs (in Mio. ATS)

	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991
Einfuhren	30,5	40,4	12,0	39,8	261,3	15,9	15,1
Ausfuhren	166,8	82,9	59,5	60,2	145,3	166,3	116,9
Bilanz	136,3	42,5	47,5	80,6	-116,0	150,4	101,8

	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Einfuhren	14,3	14,5	31,5	61,9	44,3	200,9	74,4
Ausfuhren	55,2	82,1	53,2	57,7	110,7	87,5	59,3
Bilanz	40,9	67,6	21,7	- 4,2	66,4	-	- 15,1
						113,4	

Quelle: Österr. Stat. Zentralamt, Außenhandelsstatistik, div. Jahrgänge

### Wichtigste Waren 1994-98

- **Einfuhren:** Kaffee (mehr als 90%), Gemüse, pflanzliche Rohstoffe, Bekleidung und bearbeitete Waren
- **Ausfuhren:** Fahrzeuge, Ersatzteile und Maschinen, Pumpen, chemische Erzeugnisse, Papier, Medikamente

Weitere Informationen sind bei der Wirtschaftskammer Österreich unter <http://www.wko.at/> erhältlich.

## ANHANG

### Wichtige Adressen:

- **Österreichische Botschaft**  
 Austrian Embassy in Ethiopia  
 Old Airport Area, Addis Abeba  
*Postadresse:* P. O. Box 1219, Addis Abeba, Ethiopia  
 Tel. (00251-1) 71 21 44, 71 21 45, 71 25 80; FAX (00251-1) 71 21 40  
 e-mail: austrian.emb@telecom.net.et
- **Österreichisches Kooperationsbureau**  
 Regional Bureau for Development Cooperation; c/o Austrian Embassy  
 Dr. Leonhard Moll  
 P.O.Box 11.153; Addis Abeba, Äthiopien  
 Tel.: 00251-1-533 828; Fax: 00251-1-533 831  
 e-mail: austrian.dev@telecom.net.et
- **Österreichische Außenhandelsstelle**  
 The Commercial Counsellor at the Austrian Embassy in Cairo:  
 6A, Ismail Mohamed Street, 2<sup>nd</sup> Floor, Apt. 25  
 Zamalek, Cairo, Arab. Rep. Egypt  
*Postadresse:* P. O. Box 2470 – Cairo, A. R. E.  
 Tel. (00202) 341-1150, 341-5563; FAX (00202) 341-2892  
 E-Mail: austria@austria.org.eg  
 E-Mail: kairo@ahst.kairo.wk.or.at  
 Homepage: www.austria.org.eg
- **Botschaft der Republik Äthiopien in Österreich**  
 Zaunergasse 1-3, A-1030 Wien  
 Tel. 01/ 710 21 68; Fax: 01/710 21 71  
 e-mail: ethiopia@eunet.at
- **Österreichisch-Äthiopische Freundschaftsgesellschaft**  
 c/o Univ. Prof. Dr. Horst Seidler (Präsident), Institut für Humanbiologie  
 Althanstrasse 187, 1090 Wien  
 Tel. 01/ 313 36/1389; Fax: 01/ 313 36/788  
 e-mail: horst.seidler@univie.ac.at

NGO's und Firmen sind unter: [WWW.EZA.AT/Organisationsdatenbank](http://WWW.EZA.AT/Organisationsdatenbank)  
 (<http://www.eza.at/search.html>) abrufbar.

## WICHTIGE WEBADRESSEN

### Landesspezifische Links

*Staaten im WWW:*

<http://www.gksoft.com/govt/en/et.html>

Sammlung von Websites über nationale Institutionen, Auslandsvertretungen, politische Parteien, allgemeine Länder- und Reiseinformationen etc.

*Politische Informationen:*

<http://www.politicalresources.net/ethiopia.htm>

Linksammlung zu Verfassung, Parteien, Wahlen etc.

*Addis Tribune:*

<http://AddisTribune.EthiopiaOnline.Net/>

Äthiopische Wochenzeitungen mit weiterführenden Links

### Landesspezifische Dokumente im Volltext

*UN-Entwicklungsprogramm:*

<http://www.undp.org/rba/country/ctry/eth.htm>

UNDP-Rahmenprogramm für Äthiopien; e-mail zum Regionalbüro

## VERWENDETE UND WEITERFÜHRENDE LITERATUR

AFRICA South of the SAHARA 2000; **Europa Publications, London 1999**

Afrika Jahrbuch, **Institut für Afrikakunde, Hofmeier Rolf (Hrsg.); Opladen, versch. Jahrgänge**

**Allen, Tim (Hrsg.):** In Search of Cool Ground: War, Flight and Homecoming in Northeast Africa. London 1996;

**Auf, Christiane:** Staat und Militär in Äthiopien. Zur Wechselwirkung im historischen Prozeß der Staatsbildung. Hamburg 1996;

**Baxter, P.T.; Hultin, Jan:** Being and becoming Oromo: Historical and anthropological enquiries; Lawrenceville: Red Sea Press, 1996;

**Bonger, Tenkir:** The interface of agrarian structure, agricultural technology, reform and the problem of distribution and accumulation in Ethiopian agriculture (1966-1980); Dakar: CODESRIA, 1996;

**Connell, Dan:** Against all odds: A chronicle of the Eritrean revolution. Lawrencevill: Red Sea Press, 1997;

**EIU Country Profile; Ethiopia 1999-2000;** London: The Economist Intelligence Unit, 1999

**Emminghaus, Christoph:** Äthiopiens ethnoregionaler Föderalismus: Modell der Konfliktbewältigung für afrikanische Staaten?. Münster: LIT, 1997,

- Fischer Weltalmanach 2000**, Frankfurt am Main: 1999
- Hameso, Seyoum Y.; Trueman, Trevor:** Ethiopia: Conquest and the quest for freedom and democracy. London: TSC Publ., 1997,
- Hammond, Jenny:** Fire from the Ashes: A Chronicle of the revolution in Tigray, Ethiopia 1975-1991. Lawrenceville: Red Sea Press, 1999;
- Jalata, Asafa:** Oromia and Ethiopia: State Formation and Ethnonational Conflict, 1868–1992. Boulder 1993;
- Markakis, John:** Resource conflict in the Horn of Africa. Thousand Oaks: Sage, 1998;
- Matthies, Volker:** Äthiopien, Eritrea, Somalia, Djibouti: Das Horn von Afrika. München 1992;
- Meshesha, Aberra W.:** Democratic Constitution for Ethiopia: Prevention of Executive Tyranny with Constitutional Legislative Power and Popular Participation. Virginia Beach 1996;
- Negash, Tekeste:** Eritrea and Ethiopia: The federal experience. Uppsala: Nordiska Afrikainstitutet, 1997;
- Nord, Antonie:** Politische Partizipation in einer blockierten Demokratie: Das Beispiel Äthiopien. Hamburg: Institut für Afrika-Kunde, 1999;
- OECD,** Geographical Distribution of Aid, 1994-1998
- ÖFSE-Länderprofil Äthiopien**, Wien: 1995
- Tafla, Bairu:** Ethiopia and Austria. A History of their Relations. Wiesbaden 1994;
- UNDP:** Human Development Report 1999
- Weltbank:** Weltentwicklungsbericht 1999/2000
- Weltbank:** Global Development Finance 1999
- Wolter, Frauke:** Karlheinz Böhm - Wie ein Star zum Helfer wurde: Biographie. Freiburg/Breisgau: Herder, 1997;
- Woodward, Peter:** The Horn of Africa: Politics and International Relations. London 1996;
- Zewde, Bahru:** A History of Modern Ethiopia 1855–1974. London 1994;